

# Der Rollentausch

Von Nyoko\_chan

## Prolog: Prolog

„ JAMES! Komm raus ich weiß, dass du hier bist!“, rief Sebastian, als er beim derzeitigen Wohnort seines Bruders ankam. Doch ebenjener antwortete nicht und als Sebastian gerade zu einem erneuten Ruf ansetzen wollte, sprang ihn etwas von hinten an. Wenn Dämonen einen Herzinfarkt bekommen könnten, hätte er jetzt einen gekriegt. „ Ich habe dir schon tausendmal gesagt, dass du das lassen sollst“, zischte Sebastian seinem Bruder entgegen. „ Aber Brüderchen, du weißt ich kann nichts dafür, ich bin nun mal zum Teil eine Katze und die fangen Vögel“, meinte dieser grinsend. Sebastian seufzte entnervt, denn er hatte jetzt wirklich keine große Lust auf die Scherze seines, um wenige Minuten, älteren Bruders. „ Ich habe jetzt keinen Nerv für deine Späße James. Eigentlich bin ich ja nur hergekommen, weil ich den Launen meines jungen Herrn für eine Weile entkommen will und du wirst mir dabei helfen!“, kam Sebastian gleich zum Punkt. „ Ach, meinst du diesen verzogenen kleinen Bengel, dem du neuerdings dienst. Ich verstehe ja noch immer nicht, warum du seine Seele nicht schon längst verschlungen hast, ich meine....“, doch weiter kam James nicht, denn Sebastian schnitt ihm mit einem Aufblitzen seiner Augen das Wort ab. „ Ist ja gut. Ich sag ja schon nichts mehr gegen ihn. Alsooo, wieso brauchst du ausgerechnet meine Hilfe bei deinem kleinen Spielchen?“, fragte James der mittlerweile aufgehört hatte zu grinsen und seinen Bruder nun abschätzend ansah. „ Ich brauche, wie gesagt eine Pause on meiner Arbeit als Butler der Familie Phantomhive und du wirst meinen Platz einnehmen!“ „ Und wieso sollte ich für diesen Bengel den Butler spielen, Brüderchen?“, fragte ich James, der wieder angefangen hatte zu grinsen. Nun war es an Sebastian zu grinsen: „ Nun, weil du bestimmt nicht willst, dass die gesamte Unterwelt erfährt was du vor 70 Jahren....“ „ Okay, okay ich helfe dir ja, nur bitte erzähl niemandem davon.“ „ Gut, dann wäre das ja geklärt. Hier hast du alle Informationen die du brauchst und jetzt beil dich, der junge Herr erwartet, dass du ihm in fünf Minuten seinen Nachmittagstee servierst“, sagte Sebastian und übergab seinem Bruder ein kleines Büchlein.